

letztern Königen verlorenen Freiheiten und die Gleichberechtigung mit den herrschenden Katholiken wieder zuzuwenden. Zwar wurde die Wahlangelegenheit unter Mitwirkung zahlreicher von Rußland nach Polen gesendeter Truppen nach Wunsch Rußland u. Preußen für beendigt; aber der Plan auf Gleichstellung der verschiedenen d. Dissidenten ConfeSSIONen gab Veranlassung zur Bildung einer Conföderation der Katholiken zu War in Podolien. Bald entbrannte Parer Conföderation. Bürgerkrieg zwischen ihr und dem von Rußland unterstützten Könige Poniatowsky ein heftiger Krieg, worin sich sogar die auf den russischen Einfluß in Polen eifersüchtige Türkei verwickelte. Und nicht lange, so bewog das Glück der russischen Waffen auch Maria Theresia zu einem Bündniß mit der Türkei; eine österreichische Armee rückte gegen Polen, um die an dasselbe von Preußen Ungarn (1402) verpfändete Zipser Gespannschaft auszulösen. Jetzt brach auch Friedrich II. unter dem Vorwande, einen Österreich (Zipser Gespannschaft) u. Rußland Gorbod gegen die Pest zu ziehen, nach der polnischen Grenze auf, können, als Rußland sich nicht bloß zu einem Frieden mit der Türkei neigte, sondern sogar mit Oesterreich und Preußen eine Verbindung gegen Polen schloß. Catharina II. wünschte eine Entschädigung für die den Türken zurückgegebene Eroberungen, Maria Theresia für die Kosten der Rüstung, Friedrich II. aber auch zugleich für gezahlte Subsiden. Jede Macht besetzte die ihr nach abgeschlossnem Theilungsvertrage zufallenden Distrikte von Polen; Oesterreich die Zipser Gespannschaft, Galizien und die drei Mächte be- (Kränken d. Gebiet Po- leus, 1772. Lodomirien, Preußen den Reg-Distrikt und polnisch (oder West-) Preußen, Rußland endlich den östlichen Theil von Litthauen zwischen Düna, Dniepr und Drutsch. Ein polnischer Reichstag mußte eine förmliche Abtretungsacte unterzeichnen. Friedrich II. änderte seit der Erwerbung West-Preußens den bisherigen Titel eines Königs in Preußen in den eines Königs von Preußen.

§ 200. Der bairische Erbfolgestreit, 1778—1779. War beim Regierungsantritt der Maria Theresia der bairische Kurfürst Carl Albert mit Ansprüchen auf die österreichische Monarchie hervorgetreten, so erhob dagegen jezt Joseph II. beantrucht d. erledigte Baiern geg. die ältere Linie Wittelsbach, aber Preußen u. Rußland er- wingen den Frieden zu Tyschen, 1779. 38 Jahre später, nach dem Tode seines kinderlosen Sohnes Maximilian Joseph, des letzten Sprossen aus der jüngern Linie des Hauses Wittelsbach, der Kaiser Joseph II. Ansprüche auf die böhmischen Lehen in der Oberpfalz sowie auf Nieder-Baiern, für dessen Abtretung er einen von Kaiser Sigismund ausgestellten Lehnbrief geltend machte. Der Erbe der bairischen Länder, Kurfürst Carl Theodor aus der ältern oder Sulzbachischen Linie des Hauses Wittelsbach, verständigte sich zwar auch mit dem Kaiser über die Abtretung jener Gebietstheile; aber Friedrich II. von